

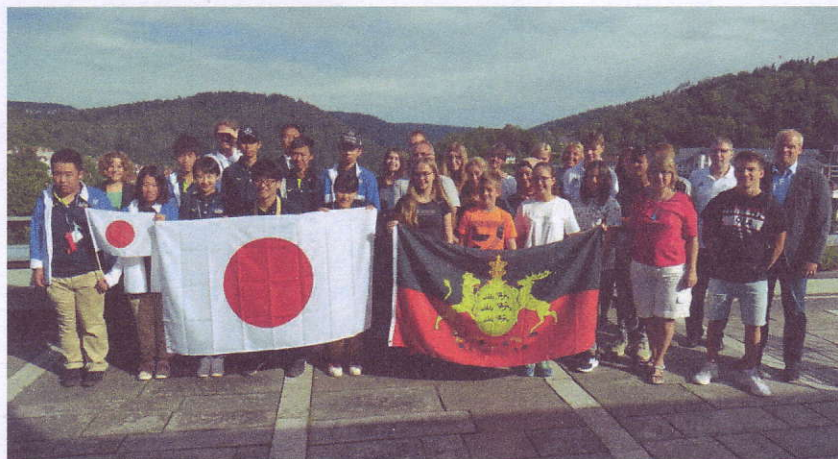
Deutsch-japanischer Sportjugendaustausch im Landkreis Calw

Sport verbindet bekanntlich Völker und Nationen über Kontinente und Ländergrenzen hinweg. Im Rahmen des 46. deutsch-japanischen Sportjugendaustauschs weilten kürzlich neun japanische Jugendliche aus der Region Tokai für mehrere Tage bei Gastfamilien im Landkreis Calw. Schon bei der Programmerstellung war ein gemeinsamer „Tag des Landkreises“ eingeplant worden, um den jugendlichen Gästen den reizvollen Nordschwarzwald zu zeigen.



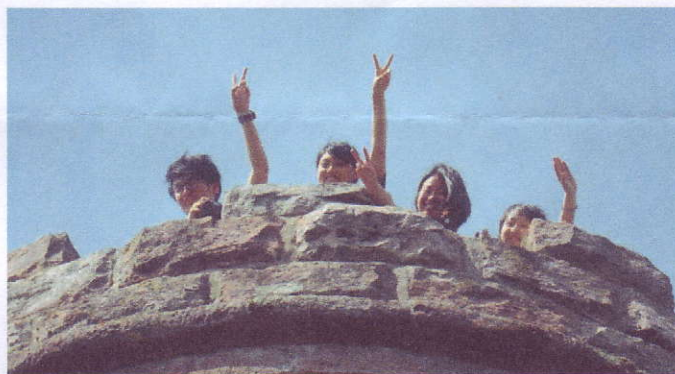
So kamen am 09.08.2019 die japanische Jugenddelegation samt Betreuer, Simultandolmetscher und Gasteltern zu einem kleinen Empfang in das Landratsamt. Nach einer kurzen Begrüßung wurden im Sitzungssaal Impressionen des Landkreises und ein Imagefilm gezeigt. Danach schloss sich ein gemeinsamer Fototermin auf unserer Dachterrasse an.

Mit dem Bus ging es dann zur gemeinsamen Exkursion: Zuerst steuerten wir das Waldschulheim Burg Hornberg an. Der Leiter des WSH, Robin Klenk, erläuterte in einem Vortrag Ziele, Aufgaben und Geschichte des ältesten Waldschulheims in Baden-Württemberg. Natürlich durften ein Rundgang durch das Haus und auch die



Besteigung des historischen Turms nicht fehlen.

Auf abenteuerlichen Wegen ging es dann über den Lautenhof weiter zur gerade umgebauten und erweiterten Grünhütte bei Bad Wildbad. Die besondere, regionale Spezialität der Grünhütte sind die weithin bekannten Pfannkuchen mit Heidelbeeren oder Kirschen. Fast alle japanischen Sportler probierten diese leckere Süßspeise, zumal es auch im Japan wildwachsende Blaubeeren gibt.



Nach dem Mittag im Freien war das Infozentrum Gernsbach-Kaltenbronn der nächste Exkursionspunkt. Diese Einrichtung der Umwelterziehung bzw. Umweltbildung betreiben die Landkreise Rastatt und Calw gemeinsam.

Forstkollegin Catherina Haessler führte die Delegation durch das gesamte Haus und gab zu allen Ausstellungsräumen Informationen und Auskünfte. Besonders Interesse der japanischen Sportler weckte die noch bis 03.11.2019 laufende Insektenausstellung. Wann kommt man einem Gemeinen Grashüpfer so nahe, wann kann man schon mal der Gemeinen Stubenfliege so tief in die Augen schauen? Letzter Exkursionspunkt waren dann der Hohlohtum mit seiner grandiosen Fernsicht nach Stuttgart, auf die Schwäbischen Alb und in die Vogesen sowie das nahegelegene Hohloh-Hochmoor.

Einen Gegenbesuch wird es übrigens im kommenden Jahr geben. Dann dürfen vier Jugendliche aus den diesjährigen Gastfamilien den etwa elfstündigen Flug antreten.

Mario Fürstenberg